

Coesfeld, 24.9.2019

An die Fraktionsvorsitzenden im Rat der Stadt Coesfeld

Herr Richard Bolwerk - Fraktionsvorsitzender CDU
Herr Ralf Nielsen - Fraktionsvorsitzender SPD
Herr Günter Hallay - Fraktionsvorsitzender Pro Coesfeld
Herr Dieter Goerke - Fraktionsvorsitzender Aktiv für Coesfeld
Herr Wolfgang Kraska - Fraktionsvorsitzender FDP
Herr Erich Prinz - Fraktionsvorsitzende B 90/Die Grünen

Herr Tobias Musholt - Ausschussvorsitzender Kultur, Schule und Sport

Herr Beigeordneter Dr. Thomas Robers

Frau Dorothee Heitz

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchten wir gerne **unsere** Überlegungen zu einem Raumkonzept an der Lambertischule darlegen, das sowohl die (vorübergehende) 3-Zügigkeit als auch den steigenden Bedarf an Ganztagsplätzen mit in den Blick nimmt.

Ausgangslage:

Der neue Schulentwicklungsplan prognostiziert der Lambertischule quasi ab sofort eine vorübergehende 3-Zügigkeit von etwa 5-6 Jahren. Für eine 3-Zügigkeit fehlen der Schule mind. 3 Klassenräume (abgesehen von Mehrzweckräumen, Gruppenräumen etc.) - laut Berechnungen der Stadtverwaltung etwa 300 qm².

Aus den uns vorliegenden Daten können wir leider nicht erkennen, dass und ab wann ein Rückgang der Schülerzahlen vorliegt und wann wieder eine 2-Zügigkeit entsteht.

Durch den geplanten Ausbau von 2 Dachgeschossräumen haben wir uns bereit erklärt, 80 Kinder in den Offenen Ganztage aufzunehmen. Wir sind jetzt bereits bei 73 Kindern angelangt und merken deutlich, dass die Küche und der Mensabereich dafür schon nicht ausreichen und wir auf den 2. Raum im Pavillon des Offenen Ganztages (OG) ausweichen müssen. Für 80 oder noch mehr Kinder müssen beide Bereiche vergrößert werden. Auch laut Gesundheitsamt/Hygienebegehung wird angekreidet, dass der Küchenbereich für die Kinderzahl zu klein ist. Der Mensabereich ist nicht nur platztechnisch zu klein, sondern auch lärmtechnisch. Also würden Bänke vielleicht das Platzproblem etwas verkleinern, aber ein Mittagessen in totaler Lautstärke kann nicht als pädagogisch wertvoll bezeichnet geschweige denn den Kindern und Mitarbeitern auf Dauer zugemutet werden.

Zudem ist - abgesehen von dem tendenziell sowieso steigenden Bedarf an Ganztagsplätzen - bei einer 3-Zügigkeit natürlich von einem höheren Bedarf an Ganztagsplätzen auszugehen.

Den Ideen der Stadtverwaltung - Ausbau eines weiteren Dachgeschossraumes, Ausbau der Durchgangsraumes, Verlagerung der Übermittagsbetreuung in den (feuchten) Keller - stehen wir ebenso wie die Elternschaft sehr ablehnend gegenüber. Ein Klassenraum im Dachgeschoss ist aufgrund der hohen Temperaturen im Frühjahr/Sommer nicht geeignet. So gut kann kein Dachgeschoss isoliert werden, dass dort auch bei sommerlichen Temperaturen noch effektives Arbeiten und Lernen möglich ist.

Der Keller ist (insgesamt) feucht, mit sehr niedrigen Decken und nur Lichtschächten als Fenster und von daher völlig ungeeignet als Aufenthaltsraum für Kinder. Bei der Begehung des Kellers wurde mir vom BAD eine Luftmessung angeraten (nicht umsonst stehen 2 Raumentfeuchter in diesem Kellerraum).

Der Durchgangsraum im Dachgeschoss kann nicht genutzt werden, da Unterrichtsräume an beiden Seiten angrenzen und die Schüler/Kinder des OG permanent für jeden Toilettengang, jeden Unterrichtsgang und jeden Hofgang durch den Unterricht der anderen beiden Räume laufen und diesen so stören würden. Außerdem grenzt der Musikraum an, der als Aula dient und der häufiger bestuhlt und mit Tischen bestückt werden muss. Diese werden im Durchgangsraum aufbewahrt.

Bei unseren Überlegungen zum Raumkonzept war es uns wichtig, nicht nur zu „flickschustern“ und jedes Jahr wieder neu zu überlegen, wo der OG oder die Ümi oder irgendwelche Klassen untergebracht werden, sondern ein Gesamtkonzept zu

entwickeln, das flexibel auf steigende Ganztagsplatzbedarfe und vorübergehende Klassenzahlerhöhungen reagieren kann ohne dass es bei einem Rückgang der Schülerzahlen zu einem völligen Raumüberhang kommt.

Daneben haben wir den Anspruch einer qualitativ hochwertigen Betreuung und Beschulung, der sich ebenfalls im Raumkonzept wiederfinden soll und den wir nicht zugunsten von Sparideen der Verwaltung mal eben über Bord werfen wollen.

Raumkonzept:

Als Anlage schicke ich Raumpläne der Lambertischule, die wir nach unseren Vorstellungen verändert haben.

Zentraler Ausgangspunkt des Raumkonzeptes ist die Aufstockung bzw. der Neubau des Pavillons des Offenen Ganztages als zweigeschossiges Gebäude. Im unteren Bereich könnte so die Küche und der Mensabereich vergrößert werden und im Obergeschoss könnten 2 Klassenräume inklusive Gruppenraum in der Mitte entstehen. In diesen 2 Klassenräumen könnten - ebenso wie jetzt aktuell im Klassen- und Gruppenraum der 2a - eine Gruppe des Offenen Ganztages im Nachmittagsbereich untergebracht werden. Der 2. Mensaraum kann auch zusätzlich als Mehrzweckraum genutzt werden.

Im Erdgeschoss der Schule könnten aus der Ümi (Übermittagsbetreuung) und der Leseoase (Schülerbücherei) wieder 2 Klassenräume werden. Die Ümi kann in den einen der neu ausgebauten Dachgeschossräume im Schulgebäude ziehen, die Leseoase wird dann für ein paar Jahre verschwinden müssen und kann dann bei sinkender Schülerzahl wieder aufgebaut werden.

Der 2. Dachgeschossraum bleibt weiterhin für den Offenen Ganztage zur Verfügung.

Im Obergeschoss der Schule würde sich nichts ändern, **die 6 (nicht 7!!!)** Klassenräume bleiben erhalten. Der Klassenraum mit angrenzendem Gruppenraum (der Gruppenraum wird im SEP fälschlicherweise als Klassenraum bezeichnet) der 2a kann weiterhin bei Bedarf für den Offenen Ganztage genutzt werden. Sollte er nicht mehr benötigt werden, kann evtl. die Leseoase dort im Nebenraum wieder aufgebaut werden.

Sollten die Räume für den Offenen Ganzttag trotzdem nicht ausreichen, würden wir mit Klassenräumen, die einen angrenzenden Gruppenraum haben (alle a-Klassen), überbrücken.

Das Ganze in kürzerer Form:

Pavillon:

Erdgeschoss: Küche, Mensa, Mehrzweckraum

Obergeschoss: 2 Klassenräume, Gruppenraum (inklusive Nutzung durch den OG)

Erdgeschoss Schule:

2 Klassenräume durch Verlagerung Ümi/Leseoase + 2 vorhandene Klassenräume

Obergeschoss Schule:

Nutzung wie bisher (6 Klassenräume), Nutzung der a-Klassenräume durch den OG möglich

Dachgeschoss:

1 Ümi-Raum, 1 Raum Offener Ganzttag

Eine Begrenzung auf 2-Zügigkeit hört sich auf dem Papier immer sehr einfach an, ist in der Praxis aber schwer durchführbar. Vor allem wenn so viele Schulen auf eine 2-Zügigkeit begrenzt werden, werden irgendwann viele Kinder quer durch die Stadt geschickt anstatt in ihrem Wohngebiet zur Schule zu gehen. Da muss grundsätzlich überlegt werden, ob das gewollt ist.

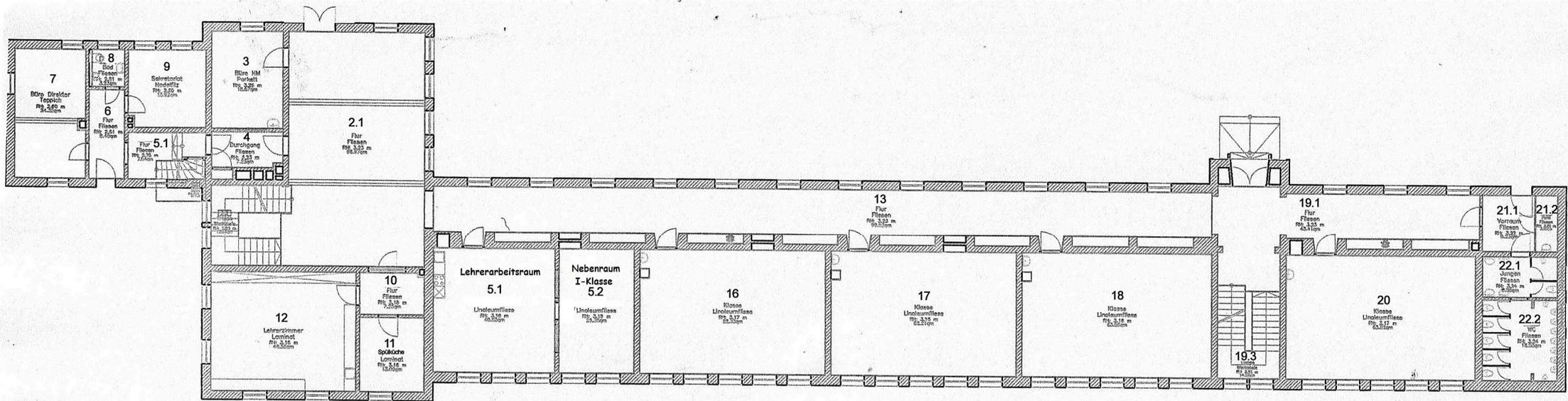
Es würde uns sehr freuen, wenn wir mit unserem Anliegen Gehör finden.

Gerne können wir auch noch einmal eine Begehung vor Ort machen, damit sie sich ein umfassendes Bild machen können.

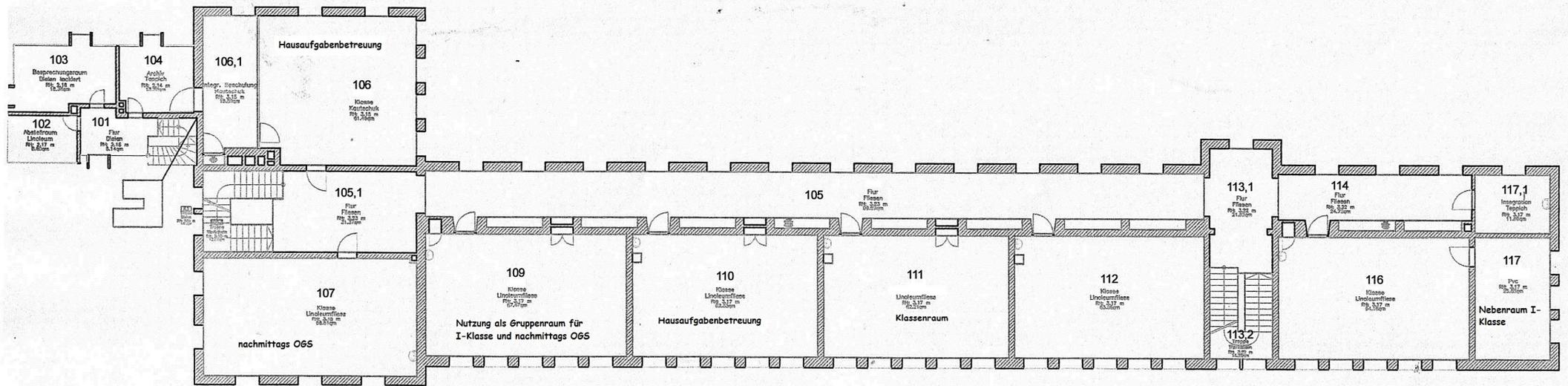
Mit freundlichen Grüßen

Rene Das Gupta, Schulpflegschaftsvorsitzender

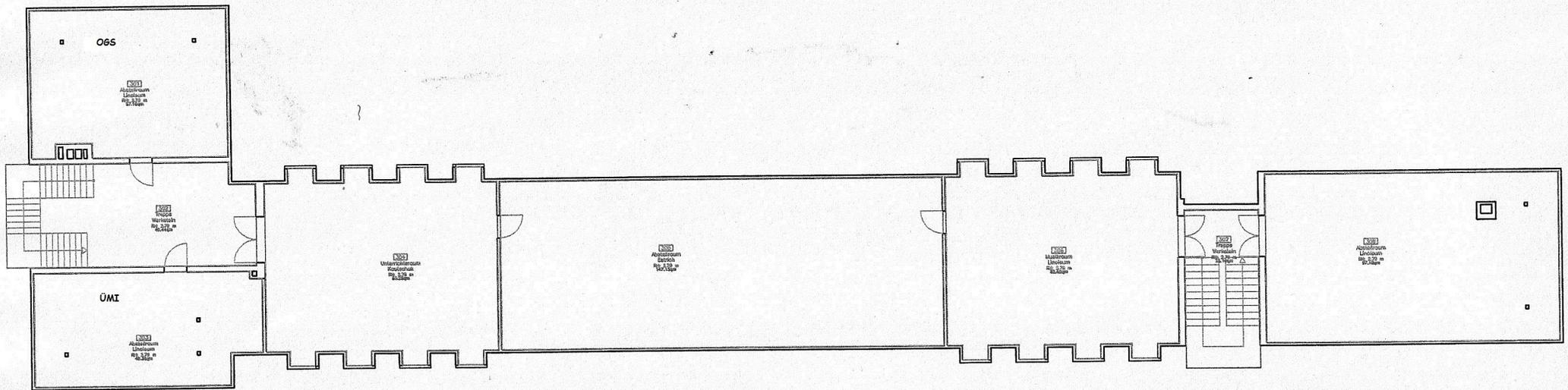
Michaela Ellerbrock, Schulleiterin Lambertischule



Lambertischule
EG

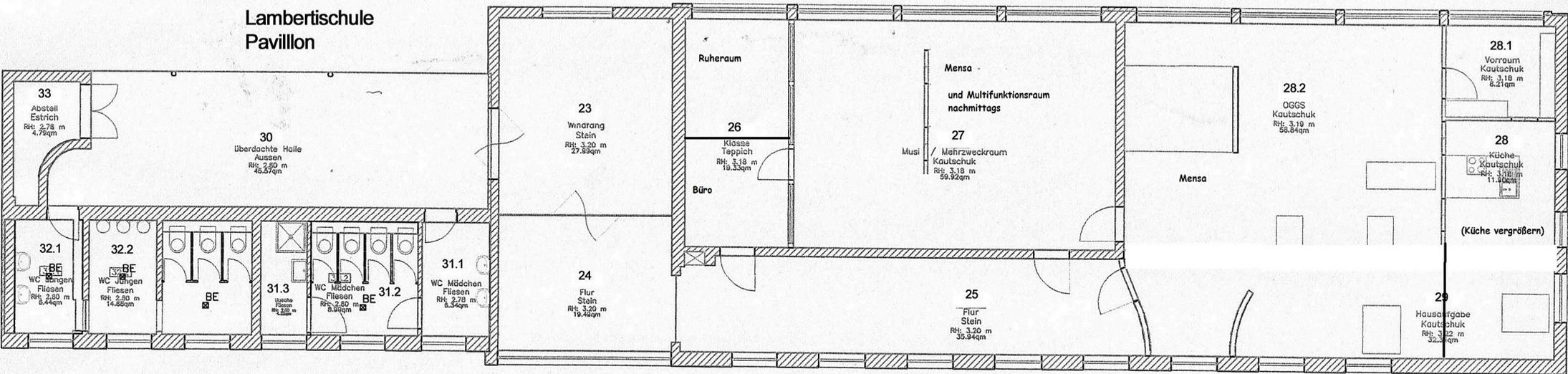


Lambertischule
1.OG

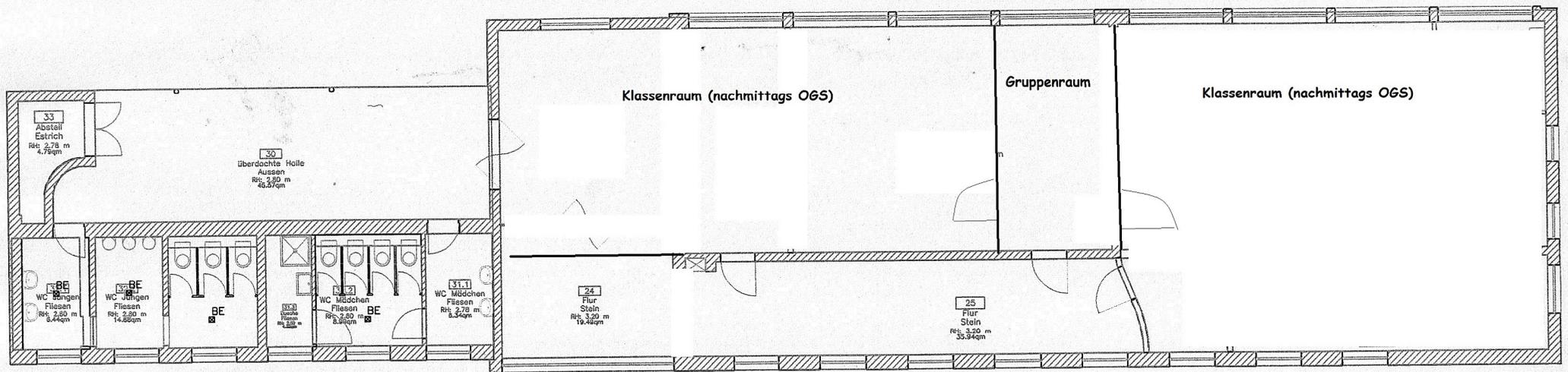


Lambertischele
DG

Lambertischule Pavillon



Pavillon 06



Lambertischule
Pavillon